Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81 (1963)
Heft: 21: Schulratspräsident Hans Pallmann zum 60. Geburtstag am 21. Mai 1963

Artikel: Hans Pallmann zum 60. Geburtstag
Autor: Traupel, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-66790

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREINS S.I.A. UND DER GESELLSCHAFT EHEMALIGER STUDIERENDER DER EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE G.E.P.

Hans Pallmann zum 60. Geburtstag

Am 21. Mai feiert Prof. Dr. *Hans Pallmann,* der Präsident des Schweizerischen Schulrates, seinen 60. Geburtstag. Die Dozenten der Eidgenössischen Technischen Hochschule möchten den Schulratspräsidenten zu diesem Anlass von Herzen beglückwünschen.

Hans Pallmann hat unsere Hochschule als Studierender der Abteilung für Naturwissenschaften durchlaufen und doktorierte 1929 über ein Thema aus der Kolloidchemie. Längere Zeit war er wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Wiegner und habilitierte sich 1932 für das Gebiet der Agrikulturchemie. Als Forscher und Lehrer fand er rasch so grosse Beachtung, dass er schon 1935 zum ausserordentlichen Professor ernannt wurde, und nach dem Hinschied Wiegners im Jahre 1936 drängte es sich geradezu auf, ihm das Ordinariat anzuvertrauen. Dabei wurde das Lehrgebiet sogar erweitert, denn es umfasste nun auch die Bodenkunde, mit der er sich besonders intensiv befasst hatte. Von 1936 bis 1948 hatte er den Lehrstuhl für Agrikulturchemie inne und genoss als Professor ein hohes Ansehen. Er wurde 1947 zum Rektor gewählt.

Als 1948 Arthur Rohn in den Ruhestand trat, erging der Ruf an Hans Pallmann, das Präsidium des Schweizerischen Schulrates zu übernehmen. Wie man von ihm weiss, nahm er diese Wahl nicht leichten Herzens an. Nicht nur, wer selber Wissenschaftler ist, sondern jeder, der je mit Liebe und Hingabe eine Arbeit verrichtete, die ihn wahrhaft erfüllte, kann ermessen, dass es ein schweres und echtes Opfer ist, von solchem Wirken Abschied zu nehmen. Die Einsicht, durch die Uebernahme eines solchen hohen Amtes dem Ganzen noch besser dienen zu können, und auch die hohe Ehre, die damit verbunden ist, vermögen daran nichts zu ändern.

Der Charakter der Probleme, die sich dem Schulratspräsidenten im Verlaufe seiner bisherigen Amtszeit stellten, hat sich gegenüber früheren Perioden deutlich verschoben. Einerseits ist die fundamentale Bedeutung der Hochschule als Lehr- und Forschungsanstalt immer mehr einer breiten Oeffentlichkeit bewusst geworden, womit an sich eine günstige Voraussetzung für die Hochschulleitung gegeben ist. Gleichzeitig aber brachte die Entwicklung ein überaus rasches Anwachsen des ganzen Hochschulbetriebes. Die Anzahl der Lehrstühle und der Forschungsinstitute vermehrt sich zusehends. Die apparativen Ausrüstungen werden in einem ungeahnten Masse umfangreicher, komplizierter und teurer und veralten schnell. Viel mehr als früher sind daher die Anlagen der ETH in dauernder Umwandlung begriffen. In dieser Lage erkannte der neu gewählte Präsident die Notwendigkeit, den zukünftigen Ausbau in einer weitschauenden und grosszügigen Weise zu planen. Diese moderne Art der Grossplanung ist für seine Amtszeit typisch. Wir denken vor allem an die Aussenstation Hönggerberg, deren Bau bereits begonnen hat und die sehr umfangreiche Forschungs- und Unterrichtsstätten, wie auch eine Studentensiedlung umfassen wird. Aber auch die Verlegung der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt nach Dübendorf, die mit einer grosszügigen Erweiterung und Modernisierung dieser Anstalt verbunden war, ist hier zu erwähnen, wie auch die Umwandlung des Reaktorforschungsinstitutes Würenlingen in eine Annexanstalt der ETH.

Eine Periode solcher Erweiterungen stellt naturgemäss besonders hohe Anforderungen an die leitende Behörde, denn es gilt, die richtigen Verhältnisse zu wahren und nur Hochschulgemässes der Hochschule einzugliedern. Hinter all dem — und alles durchwirkend — steht aber das Problem, erstklassige Kräfte als Lehrer und Forscher für die Hochschule zu gewinnen. Die gegenwärtigen Verhältnisse bringen es mit sich, dass gerade diese Aufgabe wohl keinem seiner Vorgänger so schwer gemacht wurde wie Präsident Pallmann. Wenn eine Hochschule ein geistiges Zentrum sein soll und nicht nur eine Stätte der Berufsausbildung, so darf an der Einheit von Lehre und Forschung nicht gerüttelt werden. Dafür findet man aber bei unseren heutigen Wissenschaftlern nicht immer das nötige Verständnis, da viele von ihnen in der Lehrtätigkeit etwas Zweitrangiges sehen. — Damit ist nur eine der Schwierigkeiten genannt, denen man hier begegnet.

Eine Würdigung dessen, was Pallmann während seiner bisherigen Amtszeit als Schulratspräsident geschaffen hat, kann heute noch kaum gewagt werden. Man kann das Werk eines Baumeisters nicht richtig einschätzen, solange er noch an der Arbeit ist. Ganz allgemein müssen wir es ja einer späteren Generation überlassen, zu beurteilen, wie wir unserer Aufgabe gerecht geworden sind. Ich will mich daher damit begnügen, eine Erfahrung wiederzugeben, die sicher viele meiner Kollegen bestätigen werden und die nicht wenig sagt: Nach einer Unterredung mit dem Präsidenten hat man das Gefühl, einen Schritt weitergekommen zu sein, und sollte man über irgendeine Schwierigkeit besorgt gewesen sein, so verlässt man das Büro Pallmanns mit mehr Zuversicht und geht oft mit neuen Kräften an die Arbeit. — Dies allein dürfte zeigen, dass es den Dozenten der ETH ein wirkliches Bedürfnis ist, zugleich mit dem Glückwunsch dem Präsidenten des Schweizerischen Schulrates auch aufrichtig zu danken.

Der Rektor der ETH *Walter Traupel*

Die Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH (VAWE)

DK 378.962:061.6:626:624.13

Von Prof. **Gerold Schnitter,** Direktor der VAWE

Der Geburtstag des Präsidenten unseres Schulrates möge auch Veranlassung sein, Rechenschaft und Bericht abzulegen über die Tätigkeit der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH in ihrer dreifachen Zweckbestimmung als Ausbildungsstätte der Studenten und jungen Ingenieure, als Forschungsinstitut und als Beraterin der öffentlichen Hand und von Privaten auf den Gebieten der Hydraulik, Hydrologie und Glaziologie, des angewandten Wasserbaus, der Bodenmechanik und der Fundationstechnik. Seit der Gründung des Institutes unter Prof. Dr. h. c. *Meyer-Peter* vor mehr als 30 Jahren haben die Aufgaben nicht aufgehört zu wachsen entsprechend der gewaltigen Zunahme des Bauvolumens in unserem Lande, insbesondere seit dem letzten Kriege. Der Personalbestand, die Geräte und die Messeinrichtungen haben entsprechend stark zugenommen, die Räumlichkeiten sind bis auf die letzten Reserven ausgenutzt.